

Credit Suisse: Übernahme der CS durch die UBS - Folgen für institutionelle Investoren

Jeannette Leuch, Partnerin, invalue ag

Urs Rempfler, Partner, invalue ag

St. Gallen, 20. März 2023

Bund, SNB und FINMA orchestrieren über das Wochenende die Übernahme der CS durch die UBS

- **UBS / Credit Suisse:** Kündigen am Abend des 19.03.2023 an, dass die UBS die Credit Suisse mit der Unterstützung des Bundes, der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und der Schweizerischen Nationalbank (SNB) übernimmt. Die Transaktion sei nötig, um die Finanzstabilität zu sichern sowie die Schweizer Volkswirtschaft zu schützen.
- **SNB:** Stellt über folgende Wege Liquidität zur Verfügung:
 - Beide Banken haben weiterhin uneingeschränkten Liquiditätszugang über die bereits bestehenden Fazilitäten der SNB.
 - Basierend auf der Notverordnung des Bundesrates können UBS und Credit Suisse zudem ein mit einem Konkursprivileg gesichertes Liquiditätshilfe-Darlehen in der Höhe von insgesamt bis zu CHF 100 Mrd. beziehen.
 - Basierend auf der Notverordnung des Bundesrates kann die SNB der Credit Suisse darüber hinaus ein mit einer Ausfallgarantie des Bundes gesichertes Liquiditätshilfe-Darlehen von bis zu CHF 100 Mrd. gewähren.
- **Bund:** Spricht gegenüber der UBS Garantien in der Höhe von CHF 9 Mrd. zur Übernahme von potenziellen Verlusten aus Nicht-Kernaktiva für den Fall, dass die Verluste für die UBS daraus CHF 5 Mrd. übersteigen sollten
- **FINMA:** Erklärt rund CHF 16 Mrd. Additional-Tier-1-Anleihen (AT1) wie z.B. CoCo-Bonds als wertlos

Die Konzentration auf dem Finanzplatz Schweiz nimmt zu, der Wettbewerb ab

- **Finanzplatz und Angebot Schweiz:** Die «Too big to fail»-Risiken für die Schweiz nehmen damit zu. Die gewährten Garantien und Liquiditätshilfen sind erstmalig in dieser Höhe. Die kombinierte Bilanzsumme der beiden Banken beläuft sich auf rund CHF 1.7 Billionen. Im Vergleich dazu: Das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz beträgt rund CHF 740 Milliarden. Mittelfristig stellt sich die Frage, ob andere Anbieter die dadurch entstehende Wettbewerbslücke künftig füllen können.
- **Weniger Wettbewerb:** Mit einer Zusammenführung der beiden Banken wird das Angebot auf weniger Anbieter konzentriert.
 - Insbesondere das indexierte Fondsangebot sowie das Custody-Angebot sind vergleichbar und haben wenig Konkurrenz. Aufgrund des eingeschränkten Wettbewerbs könnten die Gebühren steigen.
 - Bei einzelnen Themen wie z.B. Energie-Infrastruktur Schweiz könnten aufgrund der konsolidierten Marktstellung neue Risiken entstehen.
- **Operationelles Risiko und Konzentrationsrisiko:** Zunächst dürfte das bestehende Angebot der Credit Suisse uneingeschränkt weiter bestehen bleiben. Bei vielen Anlegern, welche über CS und UBS diversifiziert haben, kumuliert sich nun das operationelle Risiko, einerseits in der Vermögensverwaltung, aber auch über die Konzentration des Depotstellenangebots.
- **Mitarbeiterfluktuation:** Ein umfangreicher Stellenabbau wurde angekündigt. Je nach Bereichen kann dies mittelfristig die Qualität und das Angebot der Dienstleistungen beeinflussen.
- **Ausfallrisiken:** CHF 16 Mrd. Additional-Tier-1 Anleihen (AT1) wie z.B. CoCo-Bonds wurden von der FINMA als wertlos erklärt, was künftig das Vertrauen der Anleger und damit den Kapitalmarktzugang der Anbieter erschweren könnte. Aktien werden zum Preis von CHF 0.76 eingetauscht. Das Ausfallrisiko für weitere Investitionen in Credit Suisse wie z.B. Obligationen, welche auch im SBI-Index enthalten sind sowie Liquidität dürfte nun deutlich geringer sein.

Können Qualität und Preise des bisherigen Dienstleistungsangebots gehalten werden?

Vermögensverwaltung

- Gebühren vertraglich langfristig sicherstellen
- Kumulierte Gegenparteirisiken bzw. Konzentrationen überwachen
- Diversifikation über verschiedene Anbieter / Produkte sicherstellen
- Teamstabilität und Servicequalität beobachten
- Frühzeitig Alternativen prüfen

Custody

- Gebühren vertraglich langfristig sicherstellen
- Entwicklung des Dienstleistungsangebot beobachten: Operationelle Risiken einer Über-/ Zusammenführung prüfen
- Teamstabilität und Servicequalität beobachten
- Frühzeitig Alternativen prüfen

Vielen herzlichen Dank

Ihre Ansprechpartner

invalue ag
Gallusstrasse 32
CH-9000 St. Gallen

T+41 71 224 80 10
F+41 71 224 80 11
www.invalue.ch

Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde von der invalue ag (nachfolgend invalue) erstellt. Es enthält ausgewählte Informationen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Obwohl das Dokument mit Sorgfalt erstellt wurde, ist es nicht auszuschliessen, dass es unvollständig ist oder Fehler enthält. Invalue, deren Partner oder Mitarbeiter haften nicht für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen. Insbesondere haften sie nicht für die in den Informationen enthaltenen Aussagen über Strategien, wirtschaftliche Verhältnisse, Markt- und Wettbewerbssituationen, regulatorisches Umfeld usw. Etwaige Unrichtigkeiten oder Unvollständigkeiten der Informationen begründen keine Haftung, weder für unmittelbare noch für mittelbare Schäden. Das Dokument darf nicht als Verkaufsangebot oder als Aufforderung der Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren oder als Kaufempfehlung verstanden werden. Die in dem Dokument gemachten Aussagen können ohne Vorankündigung geändert werden. Dieses Dokument und etwaige darin enthaltene Aussagen zu anlagepolitischen, rechtlichen und steuerlichen Sachverhalten, sind weder als Anlage-, Rechts-, noch als Steuerberatung anzusehen. Darüber hinaus weist invalue darauf hin, dass das Dokument nicht an Dritte weitergeben werden darf.

Jeannette Leuch

Partner

Jeannette.Leuch@invalue.ch

zur Wahrheit
Urs Rempfler

Partner

Urs.Rempfler@invalue.ch